

Als Diskussionsgrundlage sollten wir immer wieder die Standardvorgaben, Vitalität des Brünners und allgemein das Tierwohl im Blick behalten um auf einen „Nenner“ in der Interpretation zu kommen.

Das Ideal wäre natürlich diesbezüglich immer einer Meinung zu sein und eine Richtung zu haben, in den wesentlichen Punkten ist das auch im großen Kreise des Club der Brünner-Kröpfer-Züchter so!

Klärungsbedarf besteht eigentlich immer nur in der Ausprägung des jeweiligen Merkmals das unseren Brünner zu dem macht was er ist und wo er noch Potenzial zur Verbesserung hat. Hier ist auch eine „Übertreibung“ des Merkmals, wie so oft im Leben, ein schlechter Ratgeber. Ein gesundes Maß in jeder Merkmalsausprägung muss unser Ziel sein.

Was macht es eigentlich ein Stück weit beschwerlich das „Ideal“ des Brünners, wie eine Blaupause, bei Züchtern und Preisrichtern zu proklamieren?

Ich denke, dies gibt schon das komplexe Erscheinungsbild des Mitgeschöpfes Taube, die Art wie wir Zuchttiere auswählen und unser Bewertungssystem so einfach nicht her! Vielleicht wäre es sogar respektlos jede dieser kleinen „Persönlichkeiten“ in eine Schablone pressen zu wollen und zum Beispiel mit Längenmaßen oder Gewichtseinheiten zu drangsaliieren, dennoch brauchen wir eine gewisse Einheitlichkeit im Idealbild des Brünner Kröpfers.

Unser Standard beschreibt wohlweislich ein Erscheinungsbild ohne Maßangaben, die verwendeten Begrifflichkeiten sind subjektiv, meist etwas „dehnbar“ und immer im Konsens zur Gesamterscheinung zu sehen. Es ist ein fortwährender Prozess den Standard richtig auszulegen, das Auge zu schulen und dann sein Urteil über das Tier zu fällen, als Züchter und Preisrichter.

Wenn uns ein gut gezeichnetes Musterbild zur Verfügung steht, kann es eine wertvolle Hilfe sein um die Textpassagen des Rassestandards zu verstehen. Für den Künstler sicherlich eine Herkulesaufgabe diese Standardbeschreibung zeichnerisch richtig umzusetzen, meinen Respekt dafür!

Die Betrachtung des „Gesamteindrucks“ ist ein entscheidendes Kriterium für die Auswahl der Zuchttiere und für die Bewertung bei unseren Ausstellungen, folgerichtig steht es als



Die Figur wird wesentlich geprägt von Kugelblaswerk, der Taille und dem Schenkelverlauf.

erstes aufgeführt bei den Bewertungsvorgaben.

Alle noch so feine Rassemkmale müssen in einem guten Verhältnis zueinander stehen, dann haben wir Hochrassigkeit, sprich der Gesamteindruck stimmt!

Als Unterstützung zur Bewertung der Tiere hat der Club der Brünner-Kröpfer für Züchter und Preisrichter gleichermaßen auch ergänzende Werkzeuge zum Standard geschaffen. In den „**Vorgaben zur Bewertung**“ werden nochmals verschiedene Merkmalsausprägungen beschrieben und in Qualitätsnoten klassifiziert um eine gemeinsame Zucht- und Bewertungsrichtung zu unterstützen. Ein umfassendes Werk das es uns ermöglicht unsere Subjektivität besser einordnen zu können und somit Rassemkmale zu fördern, ggf. zu selektieren.

Ein Wort zu unserem Bewertungssystem. Trotz einer gewissen Unwägbarkeit im Detail die der subjektiven Bewertung geschuldet ist, halte ich persönlich unser Bewertungssystem für sehr gut. Es ist langjährig erprobt und mit hoher Zuverlässigkeit wird so in den allermeisten Fällen das beste Tier in der Kollektion ermittelt.

Wer sich einmal in die Rasse „Brünner Kröpfer“ verliebt hat, der suchte Harmonie in einer eleganten, von fließenden Formen geprägten

Taubenfigur bei einer zarten, kleinen Kropftaube die einem mit ihrem zutraulichen Wesen in den Bann zieht! Nun zum Kern des Berichtes, **die Figur.** Eine Begrifflichkeit die vieles in sich vereint! Was bedeutet eine „gute Figur“ und wie können wir sie beim Brünner Kröpfer beschreiben? Wie schon angeführt ist es eine Gesamtkomposition aus mehreren körperlichen Merkmalen die unseren Brünner Kröpfer figürlich und im Gesamtbild so einzigartig machen. Je näher das einzelne körperliche Detail an der Standardbeschreibung liegt, ohne das Gesamtbild durch einen anderen Eindruck zu stören, umso näher befinden wir uns an der idealen Figur. Auch eine Übertreibung bzw. Übertypisierung einzelner Rassemkmale passt dabei nicht in das Gesamtbild, bei allem züchterischen Enthusiasmus müssen wir auch hier die Grenzen erkennen. Jede der im Standard genannten einzelnen körperlichen Komponente muss ein hohes Maß an Vollendung erreicht haben um von einer „vorzüglichen“ Figur zu sprechen. Natürlich seiner Zeit und dem Farbenschatz angepasst, dann ist es dem „Zuchtstand entsprechend“. Diese Vorgehensweise lässt den nötigen Spielraum zur Weiterentwicklung für jede Rasse und gibt die Möglichkeit das Erreichte